

Halbtags-Konzept Franz Schubert-Schule

Stand: Januar 2019

Wahlfreiheit

Eltern entscheiden sich bei der Schulanmeldung, ob ihr Kind am Halbttag oder Ganzttag teilnimmt. Je nach privater und beruflicher Situation und Bedarf entscheidet jede Familie für sich, welchen Weg sie für ihr Kind nehmen möchte.

Unterricht und Hausaufgaben

Die Halbtagskinder werden nach der **Kontingenzstundentafel** unterrichtet (so wie alle Klassen vor der Zeit der Ganzttagsschule). D.h. in Kl. 1: 22-24 Schulstunden pro Woche, in Kl. 2-4: 24-26 Schulstunden pro Woche. Darin enthalten sind die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Musik, BSS (Bewegung, Sport und Spiel), Kunst/ Werken, Religion und Englisch (voraussichtlich ab Kl. 2).

Der **Unterricht** beginnt in der Regel um 8.00 Uhr und endet um 11.30 Uhr oder 12.30 Uhr. Eventuell gibt es an einem Nachmittag Mittagsschule.

Welche Klassenlehrerin ihr Kind unterrichtet, erfahren Sie am Elternabend im September kurz vor der Einschulung. Ebenso erhalten Sie dort die Information, welche Lehrkräfte sonst noch in der Klasse tätig sind. Diese Lehrkräfte stellen sich am zweiten Elternabend im Schuljahr, der kurz vor den Herbstferien stattfindet, vor. Die Halbtagskinder sehen die Klassenlehrerin weniger, als die Ganztagskinder.

Die **Hausaufgaben** werden zu Hause erledigt. Die Eltern bieten zu Hause Raum und Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben und unterstützen ihr Kind bei Bedarf/ in Absprache mit der Klassenlehrerin.

Die Teilnahme an sportlichen, musischen oder künstlerischen Angeboten liegt in der Hand der Eltern und findet auf privater Basis statt, z.B. Sportverein, Musikschule, o.ä.

In der Schule ist die Teilnahme an der Kooperation Musikschule in Kl. 2 und in Kl. 2-4 die Teilnahme am Schulchor möglich. In Kl. 3 findet Schwimmunterricht im Rahmen des Schulsport-Unterrichts statt (ca. 10 Wochen am Montag Nachmittag).

Gesamtschulische Veranstaltungen wie Vorlesetage, Wandertag, Bundesjugendspiele, Feste, Feiern und Gottesdienste finden immer für alle Kinder, Ganz- und Halbttag, gemeinsam statt.

Betreuungsmöglichkeiten

Halbtagskinder können im Frühangebot (7.00-8.00 Uhr) oder in den Kurzen Gruppen (von Unterrichtsende bis 14.00 Uhr) angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt bei unserem sozialpädagogischen Träger, der auch das Personal für die Angebote der Ganzttagsschule stellt.

Frühangebot und Kurze Gruppen finden in den Räumlichkeiten im Haus 8 statt. Dort gibt es –teilweise in Doppelnutzung mit einem Klassenzimmer- einen Spielraum, einen Hausraum und einen Bastelraum,

in dem Kreativangebote gemacht werden. Der obere Schulhof steht zur Verfügung. Kinder können freiwillig mit ihren Hausaufgaben beginnen, diese werden aber nicht kontrolliert.

Ein Mittagessen findet in den Kurzen Gruppen *nicht* statt. Die Eltern werden gebeten, den Kindern ein zweites Vesper mitzugeben.

Allgemein gilt für die Kurzen Gruppen zu sagen: Von der Stadt Stuttgart sind diese als Betreuung nach Schulschluss gedacht, um bestimmte Kernzeiten abzudecken. Es sind weder eigene Räumlichkeiten noch ein hoher Personalschlüssel vorgesehen, der intensive pädagogische Arbeit ermöglichen würde. Trotzdem leisten unsere pädagogischen Fachkräfte jeden Tag innerhalb der Rahmenbedingungen bestmögliche Arbeit und die Kinder kommen gerne, um nach Schulschluss noch etwas Zeit mit ihren Freunden beim Spielen zu verbringen.

Eingewöhnungsphase in die Schule

Für die Halbtagskinder beginnt die Schulzeit mit der großen Einschulungsfeier am Samstag vor Schulbeginn. Nach der Begrüßung in der Turnhalle haben die Kinder ihre „erste“ Unterrichtsstunde und lernen die Klassenlehrerin und ihre Mitschüler kennen. Im Anschluss kann an diesem Tag gemeinsam mit den Eltern auch das Klassenzimmer besichtigt werden. Außerdem sind die Räumlichkeiten der Kurzen Gruppen geöffnet.

Um die Zuordnung zu den Klassen zu erleichtern, haben die Kinder ein Klassentier, das ihnen beim Einstieg hilft, z.B. Fuchs, Marienkäfer,... Dieses Tier erhalten sie auch schon vor der ersten Feier zum Ausmalen.

Vom ersten Schultag an treffen sich die Kinder kurz vor 8.00 Uhr im Schulhof an der Säule, an der ihr Klassentier hängt. Die Klassenlehrerin holt die Kinder ab und geht mit ihnen in ihr Klassenzimmer. Am Unterrichtsende werden die Kinder, die kein Betreuungsangebot wahrnehmen oder zur Jugendfarm gehen, am Klassenzimmer entlassen. Die Kinder, die die kurze Gruppe besuchen, werden in der ersten Woche von den pädagogischen Fachkräften abgeholt. (Die Ganztagskinder gehen mit ihrer pädagogischen Fachkraft gemeinsam zum Mittagessen.)

Miteinanderklassen

Je nach Anmeldezahlen gibt es reine Ganz- oder Halbtagsklassen oder Miteinanderklassen, in denen Ganz- und Halbtagskinder gemeinsam unterrichtet werden.

Folgende Gedanken liegen dem „Miteinander-Konzept“ zugrunde:

- Soviel Unterricht zusammen wie möglich, soviel getrennt wie nötig:
 - o 21 Stunden (von 24) werden gemeinsam unterrichtet, 3 Stunden getrennt (Grund: die Ganztagskinder machen ihre „Hausaufgaben“ am Vormittag in der Lernzeit, in diesen Stunden erhalten die Halbtagskinder den Unterricht, den die Ganztagskinder am Nachmittag haben)
- Rhythmisierung im Ganztage wird beibehalten
 - o 2 große Pausen am Vormittag
 - o Lernzeit (außer Mo) am Vormittag

- Am Vormittag zusätzlich Teamstunden von Lehrkräften oder päd. Fachkräften, auch wenn es keine reinen GT-Klassen sind
- Im 1. Schuljahr kein Nachmittagsunterricht (Grund: Eltern haben bewusst Halbttag gewählt)
 - Die 3 Unterrichtsstunden, die für die GT-Kinder am Nachmittag stattfinden, werden für die HT-Kinder in den Vormittag gelegt
 - Dabei handelt es sich um Fächer wie Sport, Lesezeit (Vorlesezeit, Freude am Lesen, Lesen zur Entspannung in der Schulbücherei), Sachunterricht oder Musik, es geht dabei um Inhalte, die nicht in Tests abgefragt werden
- Vorteile von Miteinanderklassen
 - Ausgewogene Klassenzusammensetzung kann besser gesteuert werden
 - Ein Wechsel von HT zu GT und GT zu HT ist zum neuen Schuljahr möglich
 - Für die Kinder ist Schule so „normal“, wie sie sie von Anfang an erleben
- Klassengemeinschaft
 - Gemeinsame Lerngänge, Feste (Adventskaffee, Laternenlauf) und Aktionen
 - Gelegenheit für die Eltern, sich gegenseitig kennen zu lernen
- Hausaufgaben
 - Die HT-Kinder machen auf die Seiten der zu bearbeitenden Aufgaben ein Häuschen (für zu Hause), die GT-Kinder ein L (für Lernzeit)
 - Ab Kl. 2: in der Regel Wochenplan-System, das sowohl in der Lernzeit als auch zu Hause von Eltern unterstützend begleitet werden kann